

## Erstes Kapitel.

### Die Kundschafter.

Dort, wo die trüben, träge fließenden Wasser des Monongahela sich mit den klaren Fluten des Alleghany vereinen, um dann gemeinsam mit diesem unter dem Namen Ohio dem Mississippi zuzuströmen, erhebt sich heute die geschäftige, volkreiche Industriestadt Pittsburg mit ihren Türmen und Schornsteinen inmitten von Petroleumquellen und Kohlenwerken. Tag und Nacht arbeiten die Hämmer, stöhnen die Winden und pfeifen die Lokomotiven. Die ganze Stadt ist ein Bild rastlosen Schaffens und Wirkens; eins drängt und treibt das andere, Mensch und Tier hastet vorwärts im Kampf und Wettbetrieb des Lebens, und bis tief hinein in die Wälder und Berge erstreckt sich diese ruhelose Arbeit der Kultur.

Hier klingt die Art des Holzfällers in den Forsten, dort pocht der Hammer des Bergmanns an die Wände des Gesteins, und wieder an anderer Stelle dringt der Bohrer der Petroleummaschine tief hinein in die Rinde der alten Mutter Erde.

Und doch! Blicken wir nur um anderthalb Jahrhundert zurück, so entdecken wir noch keine Spur dieses ganzen geschäftigen Treibens. Kein Haus, keine einzige Feuerstelle da, wo jetzt zahllose Schloten dampfen und ihre dicken, qualmigen Rauchsäulen entsenden. Überall tiefe, menschenleere Wildnis. Nur Büffelherden weiden langsam auf den saftigen Tristen, hoch in den Bergen horstet in einsamer Höhe der Aar und tief in den Schluchten nistet kriechendes Gewürm.

Ein Zeichen nur hat der Mensch hinein gebaut in diese bisher ganz unbewohnte Gegend, und auch dies Zeichen ist erst kürzlich entstanden, es ist ein Kriegs- und Kampfzeichen, eine kleine Festung: das „Fort Duquesne“. —